

Kohlenvorsorge.

Die Vorkehrungen für Herbst und Winter.

Von Dr. Ottokar Freiherrn v. Trnka,
Minister für öffentliche Arbeiten.*)

Die in der Kohlenversorgung Wiens im verflossenen Winter zutage getretenen unerfreulichen Erscheinungen haben es als notwendig erwiesen, für den kommenden Herbst und Winter beizeiten alle im Bereiche der Möglichkeit liegenden Vorkehrungen zu treffen, damit die Bevölkerung Wiens tunlichst gegen die Kohlenknappheit und deren Folgen geschützt wird.

Eine der ersten Maßnahmen, die bereits von langer Hand vorbereitet wurden, zielt ab auf die Anhäufung möglichst großer Kohlenreserven am Wiener Platz. Das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat Vorkehrungen getroffen, um im Wiener Nordbahnhof, beziehungsweise auf dessen Lagerplätzen 130.000 Tonnen Kohle anzuhäufen, die als eiserner Vorrat speziell die Bestimmung haben, für Herbst und Winter zur Verfügung zu stehen. Diese Kohlenmassen befinden sich teilweise bereits im Anrollen, ein großer Teil ist schon an Ort und Stelle, die Aufschüttung erfolgt in eigenen Aufschütlern, die unter Sperre gelegt sind, und die getroffenen Dispositionen lassen bestimmt erwarten, daß dieser immerhin erhebliche eiserne Vorrat Ende September in seiner Gänze zur Stelle geschafft sein wird.

Parallel mit dieser Vorkehrung läuft übrigens auch eine andere vom Ministerium für öffentliche Arbeiten eingeleitete Aktion. Sie zielt darauf ab, die von der Gemeinde Wien errichteten Kohlendepots möglichst reichlich zu dotieren, neben der Steinkohle auch Braunkohle, die sich im letzten Winter auch für Zimmerfeuerungs Zwecke recht gut verwendbar zeigte, in reichlichen Mengen heranzuführen und endlich neue Kohlenlagerplätze an der Peripherie der Stadt einzurichten.

Es hat sich aber auch als rasch erwiesen, jene Erfahrungen praktisch zu verwerten, die auf dem Gebiete der städtischen Kohlenversorgung im verbündeten Deutschen Reich gesammelt wurden. Zu diesem Zwecke werden sich in den nächsten Tagen Vertreter des Ministeriums für öffentliche Arbeiten nach Frankfurt a. M. und nach Berlin begeben. Ihnen werden sich anschließende Vertreter der Stadtgemeinden Wien und Prag. Diese Studienkommission wird alle jene Einrichtungen erforschen, die in Berlin und Frankfurt a. M. getroffen wurden, um eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Kohle auf alle Schichten der städtischen Bevölkerung herbeizuführen. Es ist zu hoffen, daß manche in Deutschland mit Erfolg angewendete organisatorische Arbeit auch bei uns mit Nutzen sich durchführen lassen wird. Ueberhaupt sollen auf organisatorischem Gebiet weitere Einrichtungen geschaffen werden, und die kompetenten Stellen arbeiten auch daran, möglichst in allen größeren Städten Oesterreichs eine Organisation zur möglichst gleichmäßigen Kohlenaufteilung vorzubereiten.

Seine besondere Fürsorge wendet das Ministerium für öffentliche Arbeiten der Aufgabe zu, den großen beiden städtischen Unternehmungen Wiens, dem Gaswerk und dem Elektrizitätswerk, rechtzeitig genügende Mengen an Kohle für ihren Tiefenbedarf im Winter zugänglich zu machen. Das städtische Gaswerk Wiens hat im Winter, wie ja bekannt ist, einen Tagesbedarf von 2000 Tonnen Kohle. Es werden alle Bemühungen unternommen werden, um bereits im Herbst genügende Kohlenmassen für das Gaswerk angesammelt zu haben, damit die Kontinuität dieses wichtigen Betriebes unter allen Umständen gesichert erscheint. Das gleiche gilt selbstverständlich auch vom Elektrizitätswerk.

Ein erweiterter Wirkungsbereich soll der städtischen Wiener Kohlenversorgungskommission geschaffen werden. Sie wird in der Winterszeit in Permanenz tagen, und das Ministerium für öffentliche Arbeiten wird speziell dafür sorgen, daß zwischen dieser städtischen Kohlenversorgungskommission und dem Ministerium der engste Kontakt hergestellt bleibt.

Auf Veranlassung des Ministeriums für öffentliche Arbeiten wurde aber auch die Organisation des Kohleneinlaufes verbessert. In den einzelnen Kohlenrevieren wurden Kohlenversorgungsinspektoren bestellt — in ganz Oesterreich insgesamt vierzehn an der Zahl — und diese, direkt dem Ministerium unterstehenden staatlichen Organe werden mit Exekutivvollmachten ausgestattet sein. Es wird ihre Aufgabe bilden, draußen in den Kohlenrevieren dafür zu sorgen, daß die Weisungen des Ministeriums strikte befolgt werden. Sie werden ermächtigt sein, Dispositionen zu treffen und darüber zu wachen, daß den Kohlenanforderungen fluglos Folge geleistet wird. Endlich werden sie die Verteilung des Wagenmaterials zu überwachen haben, damit die Leistungsfähigkeit der einzelnen Gruben in rationellster Weise ausgenützt werden kann.

Zwischen dem Ministerium für öffentliche Arbeiten und dem Eisenbahnministerium schweben derzeit auch Verhandlungen bezüglich jener Maßnahmen, die geeignet sind, eine Beilegung des Wagenumlaufes herbeizuführen. Es ist im verflossenen Winter seitens der Interessenten mit Recht darüber geklagt worden, daß viele Industriebetriebe die

*) Dem Minister für öffentliche Arbeiten Dr. Ottokar Freiherrn v. Trnka, der gestern einen unserer Mitarbeiter empfing, verdanken wir die obigen vom Minister uns freundlichst zur Verfügung gestellten Darlegungen. D. Red.

Ihnen zugerollten Waggons tagelang beladen stehen ließen, wodurch das so dringend benötigte Transportmaterial in nachteiligster Weise seiner Verwertung entzogen wurde.

Was die Kohlenförderung in unseren heimischen Revieren anlangt, soll allerdings nicht verschwiegen werden, daß in der letzten Zeit ein kleiner Rückgang in der Produktion zu verzeichnen war. Es besteht jedoch die Hoffnung, daß es den Anstrengungen aller kompetenten Faktoren gelingen wird, die Leistungsfähigkeit unserer Gruben weiter zu heben. Zu diesem Zweck soll auch getrachtet werden, eine möglichst ausgiebige Ausnützung der Lagaue in den nordwestböhmischen Revieren sicherzustellen. Aber auch die militärischen Stellen bringen der Notwendigkeit, die Produktion unseres Bergbaues zu heben, volles Verständnis entgegen. Seitens der militärischen Behörden sind, soweit dies nicht bereits geschehen ist, auch weiterhin noch Beurteilungen qualifizierter Bergarbeiter in größerem Maßstab geplant, wodurch der Deutenot wirksam abgeholfen werden soll.

Es wäre gewiß eine bedenkliche Taktik, wenn man die Öffentlichkeit über die wahre Sachlage auf dem Kohlenmarkt falsch unterrichtet und unberechtigte Hoffnungen nähren wollte. Wir werden auch im kommenden Winter, soweit die Kohle in Frage kommt, nicht im Ueberfluß schwimmen und äußerste Sparsamkeit im Verein mit rationellster Ausnützung der vorhandenen Vorräte wird unerlässlich notwendig sein. Das eine aber kann jedenfalls heute schon festgestellt werden: Manche Versäumnisse, die sich im verflossenen Winter unangenehm fühlbar machten, werden diesmal vermieden werden, und alles, was nur irgendwie im Bereich des Durchführbaren liegt, wird geschehen, um die Öffentlichkeit mit Kohle, soweit es überhaupt möglich ist, gut zu versorgen.